

Ba da da da

Sometimes when I think of your name
and it's only a game
and I need you?
List'ning to the words that you say
it's getting harder to stay
When I see you.
All I needed

Gemischter Chor

Good night sweetheart

Text: Calvin Carter

Musik: James Hudson

Bearbeitet: Robert Sund

Good night sweetheart, well it's time to go.
I hate to leave you, I really must say --
so good night, sweetheart, good night.

Well, it's three o'clock in the morning,
babe, I just can't treat you right.
I have to leave you Baby, bBut don't mean maybe,
you know I love you so.

Mother, oh and your father
might hear if I stay here too long,
a kiss and we'll part
and I'll be going you know I hate to go!

Good night sweetheart,

Gemischter Chor

An Irish Blessing

Traditional

James E. Moore, jr.

May the road rise to meet you,
may the wind be always at your back.
May the sun shine warm up on your face,
the rains fall soft up on your fields.
/:And until we meet again, may God hold you in the palm of his hand:/

Gemischter Chor

*10 Jahre
Singskreis Hellmonsödt*

Festkonzert

Samstag, 10. Mai 2003

Programm

Musica, die ganz lieblich Kunst

Aus „Studentengärtlein“ 1614

Johannes Jeep, 1582-1644

Musica, die ganz lieblich Kunst, ist ehrenwert zu halten,
hat billig allenthalben Gunst, bei Jungen und bei Alten.

/:Sie frischt das Herz, welchs leidet Schmerz,
tut all Unmut vertreiben, lässt traurig niemand bleiben:/:

Drum wollen wir mit heller Stimme, Frau Musica stets preisen.

Sie wird gewisslich immerdar, uns ihre Gunst erweisen.

/:Stimmt an, stimmt an den Lobgesang,
lasst eure Stimm' erklingen und hört nicht auf zu singen.:/

Gemischter Chor

Viele verachten die edele Musik

Weise: J. K. Bachofen, 1697-1755

Satz: G. Wolters, 1910-1989

Viele verachten die edele Musik,
täglich entstehet darüber ein Krieg.
Aber die solches hier untern nicht ehren,
die sollen auch droben das Sanctus nicht hören.

Denn wer die Musik sein eigen nicht nennet,
sicher die Freuden des Himmels nicht kennt.
Dem dring kein Lichtstrahl in all seine Plage,
der bleibet ein Narr bis ans Ende der Tage.

Gemischter Chor

Musica, begleite unser Leben

W. A. Mozart, 1756-1791

Kantate für drei Stimmen

Musica, begleite unser Leben durch der Tage Wechselfall,
Musica, mög' Trost uns geben und der Freude Widerhall.
Zart besänftigt sie die Schmerzen, die bedrängen unsere Herzen,
doch voll Glanz füllt sie die Welt, wenn das Glück sich uns gesellt.
Darum lasst uns fröhlich preisen ihrer Zauber Allgewalt!
Möge sie den Weg uns weisen, zu der höheren Gestalt!

*Frauentertzett: Elisabeth Würzburger, Margit Emmer, Roswitha Lichtenberger
Klavier: Regine Tittgen-Fuchs*

Dream a little dream of me

Text: W. Schwand / F. Andrée

Musik: Gus Kahn

Bearbeitet: Carsten Gerlitz

Stars shining bright above you,
night breezes seem to whisper I love you.
Birds singing in the sycamore tree,
dream a little dream of me!
Say nightie night and kiss me
just hold me tight and tell me you'll miss me,
while I'm alone and blue as can be,
dream a little dream of me!

Stars fading but I'm linger on,
dear still craving your kiss.
I'm longing to linger till dawn
dear just saying this,
sweet dreams till sunbeams find you,
sweet dreams that leave all worries behind you.,
but in your dreams what ever they be,
dream a little dream of me.

*Terzett: Margit Emmer, Roswitha Lichtenberger, Christian Stumpner
Gitarrenduo: Walter Pichler, Chrisitan Stumpner*

Only You

Text und Musik: Clarke

Bearbeitung: S. Barret

Ba da da da

Looking from the window above
it's like a story of love.
Can you hear me?
Came back only yesterday
Moving further away
Won't you hear me?

All I needed was the love you gave
All I needed for another day,
and all I ever knew, only you.

Je ne l'ose dire

Chanson

Pierre Certon, gest. 1572

La la la, je ne l'ose dire,
la la la, je le vous dirai.

*La, la, la, ich wag' es kaum zu sagen,
la, la, la, aber hört mal her.*

Il est un homme en no ville,
qui de sa femme est jaloux.
Il n'est pas jaloux sans cause,
mais il est cocu du tout.

*Lebt ein Mann in unserm Städtchen,
hat vor Eifersucht kein Ruh'.
Seine Frau macht ihn zum Hahnrei
und das plagt ihn immerzu.*

Et la la la, je ne l'ose dire,
la la la, je le vous dirai.

*Und la, la, la, ich wag' es kaum zu sagen,
la, la, la, aber hört mal her.*

Il n'est pas jaloux sans cause,
mais il est cocu du tout.
Il l'apprête, et s'il la mène
au marché, s'en va à tout.

*Seine Frau macht ihn zum Hahnrei
und das plagt ihn immerzu.
Alles tut er ihr zu Willen
Voller Argwohn, was sie tut.*

Gemischter Chor

Masceraden

Aus einer Hackbrett-Tabulatur von 1753

Bearbeitet: Walter Pichler

Stubenmusik

Gott bhüte dich

Aus „*Neue teutsche Lieder nach Art der welschen Canzonen*“ 1588

Leonhard Lechner, 1553-1606

Gott bhüte dich, desgleichen mich, ich bitt,
wöllst dich von mir nicht lenken.
So will auch ich, so will auch ich
an dich gewisslich denken,
ohn Unterlass, ohn Unterlass.
Ach Scheiden macht uns die Äuglein nass.

Und übers Jahr, komm ich fürwahr wiederum zu dir,
tu dich so hart nicht grämen.
Will dennoch jetzt, will dennoch jetzt,
ein freundlich Urlaub nehmen.
Ich muss auf d'Straß, ich muss auf d'Straß.
Ach Scheiden macht uns die Äuglein naß

Gemischter Chor

Sing we and chant it

Balet (Villanelle), aus "The First Book of Balets" 1595

Thomas Morley, 1557-1626

Sing we and chant it, while love doth grant it. Fa la la la la
Not long youth lasteth, and old age hasteth,
now is best leisure to take our pleasure. Fa la la la la

All things invite us now to delight us. Fa la la la la
Hence, car, be packing! No mirth be lacking!
Let spare no treasure to live in pleasure. Fa la la la la

Gemischter Chor

Come away, come, sweet love

John Dowland, 1562-1626

Ayr, aus „The First Book of Songs or Ayres, 1597“

Come away, come sweet love, the golden morning breaks,
All the earth, all the air of love and pleasure speaks.
Teach thin arms then to embrace,
and sweet rosy lips to kiss, and mix our souls in mutual bliss
Eyes were made for beauty's grace,
viewing rueing love's long pain, procur'd by beauty's rude disdain.

Quartett: Margit Emmer, Roswitha Lichtenberger

Christian Stumpner, Johann Kern

Gitarre: Walter Pichler

Andante

Zwischenspiel aus der Oper „Die Bürgschaft“

Franz Schubert, 1797-1828

Bearbeitet: Walter Pichler

Stubenmusik

PAUSE

Ich trage dich auf Händen hinein ins Glück

Kurt Schröder

Klaviersolo: Wolfgang Pernkopf

Bel ami

Text: Fritz Beckmann

Musik: Theo Mackeben

Bearbeitet: Willy Parten

Ein kleines Liedchen geht von Mund zu Mund,
es ist beliebt und das hat seinen Grund,
und weil's bezaubernd klingt und süß,
singt man in ganz Paris:

Du hast Glück bei den Frau'n Bel ami.
So viel Glück bei den Frau'n Bel ami!
Bist nicht schön, doch sehr charmant,
bist nicht klug, doch sehr galant,
bist kein Held, nur ein Mann, der gefällt.

Du verliebst jeden Tag, dich auf's neu,
alle küsst du und bleibst keiner treu,
doch die Frau, die dich liebt,
machst du glücklich wie noch nie,
Bel ami, Bel ami, Bel ami

Ein kleines Liedchen geht von Mund zu Mund,
es ist beliebt und das hat seinen Grund,
denn es besingt den Liebling aller Damen,
die ihm zuliebe fielen aus dem Rahmen.
Gott Amor selber hat es komponiert,
hat es den schönen Frauen dediziert
und weil's bezaubernd klingt und süß,
singt man in ganz Paris:

Du hast Glück

Du verliebst jeden Tag

Frauenchor

Klavier: Regine Tittgen-Fuchs

Ach Liebster, komm doch

Canzone Villanesca (heiteres Chorlied)

Adrian Willaert, 1500-1562

O bene mio, fa famm' uno favore:
Che questa sera ti possa parlare.
E s'alcuno ti ci trov, e tu grida:
Chi vend' ova?

Ach Liebster, komm doch und lass mich nicht lang warten,
komm heute Abend, in den stillen Garten.
/:Und sollt einer uns dort stören, dann ruf laut aus:
Wer kauft Beeren?:/

Hab keine Angst nur, klopf nicht lang an die Pforte,
rasch auf das Türlein, komm zum trauten Orte.
/:Und sollt einer uns dort stören, dann ruf laut aus:
Wer kauft Beeren?:/

Doppelquartett + Gemischter Chor

All mein Gedanken

Villanelle (schlichtes, tänzerisches Liebeslied)

J. Regnart, 1540-1599

All mein Gedanken ohn' alles Wanken,
/:können mitnichten sich anderes richten:/
/:als nur gen der allein, die ich mit Treuen mein':/

In Freud, in Leiden, in Leid, in Freuden,
/:bin ich ohn' Scherzen mit meinem Herzen:/
/:allzeit bei der allein, die ich von Herzen mein':/

Gemischter Chor

Dir nur wollt ich mich ergeben

*Frottola – munteres Tanzliedchen aus Mittelitalien
G. Fogliano, 1468 - 1548*

Tua volsi esser sempre mai,
sol pensado a te piacere
ne mai hebbi altro volere
ma in vano in te sperai.
Tua volsi esser sempre mai,
ma in vano in te sperai.

Dir nur wollt ich mich ergeben,
dir nur wollte ich gefallen,
dich nur liebte ich vor allen
doch vergebens war mein Streben.
Dir nur wollt ich mich ergeben,
doch vergebens war mein Streben.

Dir nur wollt ich mich ergeben,
über mich kannst du nicht klagen,
niemals wollte ich dich plagen,
doch vor dir musst ich erbeben.
Dir nur wollt ich mich ergeben,
doch vor dir musst ich erbeben.

Doppelquartett + Gemischter Chor

Ce moys de may

*Chanson (heiteres volkstümliches Lied)
Clément Jannequin, 1485-1564*

Ce moys de may, ma verte cotte,
ce moys de may, je vestiray.
De bon matin me lèveray,
ce joly, joly moys de may ;
De bon matin me lèveray.
Un sault, deux saults, trois saults,
en rue je ferray.
Pour voir si mon amy verray.
Je luy diray qu'il me descotte.
Me descottant le baiseray.

Doppelquartett + Gemischter Chor

*Zur Maienzeit, da will ich tragen
zur Maienzeit mein grünes Kleid.
Am frühen Morgen steh ich auf,
im schönen Monat Mai.
Am frühen Morgen steh ich auf
und springe eins, zwei, drei
die Straße rauf und seh'
ob ich den Liebsten wo erspäh.
Will sagen ihm, dass er mich löse:
„Und löst du mich, so küss' ich dich.“*

Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt

*Chanson aus dem Film „Der blaue Engel“
Text und Musik: Friedrich Hollaender*

Ein rätselhafter Schimmer, ein je ne sais pas quoi,
Liegt in den Augen immer, bei einer schönen Frau.
Doch wenn sich meine Augen bei einem vis a vis,
ganz tief in seine saugen, was sprechen dann sie?

Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt,
denn das ist meine Welt und sonst gar nichts.
Das ist, was soll ich machen, meine Natur:
Ich kann ja lieben nur und sonst gar nichts.

Männer umschwir'n mich wie Motten um das Licht,
und wenn sie verbrennen, ja dafür kann ich nicht.
Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt,
denn das ist meine Welt und sonst gar nichts.

Was bebt in meinen Händen, in ihrem heißen Druck,
sie möchten sich verwenden, sie haben nie genug.
Ihr werdet es verzeihen, ihr müsst es halt verstehn,
es lockt mich stets von neuem, ich find' es so schön.

Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt.....

Solo: Margit Emmer

Klavier: Regine Tittgen-Fuchs

Wochenend und Sonnenschein

Text: Charles Amberg

Musik: Milton Ager

Bearbeitet: Willy Parten

Wochenend und Sonnenschein,
und dann mit dir im Wald allein,
weiter brauch ich nichts zum Glücklich sein
Wochenend und Sonnenschein!
Über uns die Lerche zieht,
sie singt genau wie wir ein Lied.
Alle Vöglein stimmen fröhlich ein:
Wochenend und Sonnenschein!

Kein Auto, keine Chaussee
Und niemand in unsrer Näh'!

Tief im Wald nur ich und du,
der Herrgott drückt ein Auge zu,
denn er schenkt uns ja zum glücklich sein
Wochenend und Sonnenschein.
Nur sechs Tage sind der Arbeit
Und am siebten sollst du ruhn!
Sprach der Hergott, doch wir haben
Auch am siebten Tage zu tun:

Wochenend und Sonnenschein.....

Männerchor

Klavier: Regine Tittgen-Fuchs

Railroad Boogie

Jürgen Moser

Klaviersolo: Wolfgang Pernkopf

Bridge over troubled water

Paul Simon

Bearbeitet: Robert Sund

When you're weary, feelin' small.
When tears are in your eyes, I will dry the all.
I'm on your side, oh, when times get rough.
And friends just can't be found,
like a bridge over troubled water, I will lay me down.

When you're out on the street, comfort you,
I'll take your part, oh, when darkness come
and pain is all around,
Like a bridge over troubled water, I will lay me down.

Terzett: Margit Emmer, Roswitha Lichtenberger, Christian Stumpner

Klavier: Regine Tittgen-Fuchs

Bourrée for W.A. (frei nach Leopold Mozart)

Bourrée aus dem "Notenbuch für W.A. Mozart"

Bearbeitung und Satz: Henry O. Millsby

Doppelterzett: Elisabeth Würzburger – Margit Emmer

Roswitha Lichtenberger – Andrea Wolf

Lothar Strassern – Christian Stumpner

Beauty of the North

Alte keltische Weise

Bearbeitet: Walter Pichler

Stubenmusik

Sag mir einer, was ist Minne

Text: Walter von der Vogelweide

Melodie und Satz: Ernst Lothar von Knorr, 1896-1973

Sag mir einer, was ist Minne?

Weil ich halb es weiß, so wüsst' ich gerne mehr.

Hat es jemand besser inne, so belehr er mich,

warum sie schmerzt so sehr.

Minn ist Minne, wenn sie freut,

macht sie traurig, ist sie nicht die rechte Minne.

Und ich weiß nicht, was man ihr für Namen beut.

Wenn ich richtig euch bescheide,

was der Minne Wesen sei, so sprechet: ja!

Minn ist zweier Herzen Freude,

teilen beide gleich sie, ist die Minne da.

Muss doch ungeteilt sie sein,

kann ein Herz nie all die Fülle ganz erfassen.

Darum hilf mir! Schenk Erwid' rung Herrin mein.

Gemischter Chor